

Stimmung im Keller

Die Gaspreise in Europa sind seit vergangener Woche nochmals kräftig angestiegen und mit ihnen die Inflationserwartungen und Rezessionsorgen. Dies führte zu Renditeanstiegen bei Staatsanleihen und Kursrückgängen an den Aktienmärkten. Auch auf dem Euro lastet die europäische Energiekrise schwer, der Euro-Wechselkurs zum US-Dollar rutschte Anfang der zurückliegenden Woche unter die Parität. In diesem Umfeld hoher Inflation und magerer Wachstumsperspektiven sinkt auch die Stimmung der Unternehmen weiter in den Keller. So gingen in Euroland die Schnellschätzungen der Einkaufsmanagerindizes für die Industrie und die Dienstleister abermals zurück, beide liegen im Rezessionsbereich. Diese Schwäche resultiert im Wesentlichen aus den Schwergewichten Frankreich und Deutschland. Auch die weiter nach vorne blickenden ifo-Geschäftserwartungen der deutschen Unternehmen signalisieren eine Rezession.

Kein Wunder, denn hierzulande schwindet die Widerstandskraft der Volkswirtschaft zunehmend. Zum einen schmälert die hohe Inflation die Kaufkraft und die Kauflaune, zum anderen belasten die Vorbereitungen auf einen möglichen Gas-Engpass im Winter. Das deutsche Bruttoinlandsprodukt könnte somit schon im dritten Quartal schrumpfen. Vor diesem Hintergrund muss der Euro wohl auf bessere Zeiten warten, bevor er sich gegenüber dem US-Dollar wieder sichtlich behaupten kann.

In dieser Woche wird man aus volkswirtschaftlicher Sicht vor allem den Inflationsdaten in Euroland sowie dem US-Arbeitsmarktbericht besondere Beachtung schenken.

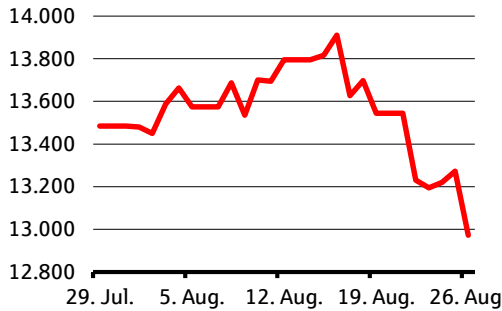


Top-Termine

Dienstag	30.08.	Euroland	Economic Sentiment (August)
Dienstag	30.08.	Deutschland	Verbraucherpreise (August)
Mittwoch	31.08.	China	Einkaufsmanagerindex (August)
Mittwoch	31.08.	Euroland	Verbraucherpreise (August)
Donnerstag	01.09.	USA	Broadcom Inc (Quartalszahlen)
Freitag	02.09.	USA	Arbeitsmarktbericht (August)

Aktien

DAX (Indexpunkte)



Wertentwicklung	von	26.08.2017	26.08.2018	26.08.2019	26.08.2020	26.08.2021	26.08.2022
DAX	bis	26.08.2018	26.08.2019	26.08.2020	26.08.2021	26.08.2022	
		1,9%	-5,9%	13,1%	19,7%	-17,9%	

Quelle: Bloomberg, DekaBank

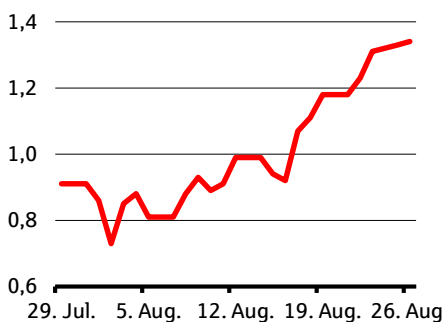
Aktien hatten schwach in die letzte Woche gestartet. Sorgen vor einer hawkishen Rede von Fed-Chef Powell am Freitag sowie ein kräftiger Anstieg der Strom- und Gaspreise in Europa drückten auf die Stimmung. Im weiteren Wochenverlauf stabilisierten sich die Kurse – bis dann die Rede von Powell zusammen mit Spekulationen über einen größeren Zinserhöhungsschritt durch die EZB zu einem neuen Abverkauf führten. In dieser Woche werden wichtige US-Konjunkturdaten veröffentlicht, unter anderem zur Stimmung der Industrie- und Dienstleistungsfirmen sowie zum Arbeitsmarkt. In Euro-land und Deutschland dominieren die Inflationsdaten die Agenda. Zudem werden die Nachwirkungen der Zentralbankredner vom Wochenende sowie die Energiemärkte weiterhin für erhöhte Schwankungen sorgen.

	Einheit	Schlusskurs vom 26.08.22	Vorwoche	Veränderung in % gegenüber		
				Vormonat	Vorjahr	Jahresbeginn
DAX	Indexpunkte	12971	-4,2	-1,0	-17,9	-18,3
EuroStoxx 50	Indexpunkte	3604	-3,4	0,8	-13,6	-16,2
S&P 500	Indexpunkte	4058	-4,0	3,5	-9,2	-14,9
TOPIX	Indexpunkte	1980	-0,7	1,9	2,3	-0,6
MSCI World	Indexpunkte	2688	-3,7	2,6	-13,4	-16,6
VDAX (Volatilitätsindex)	Indexpunkte	28	6,2	1,9	48,6	57,2

Quelle: Bloomberg, DekaBank

Renten

Rendite 10-jähriger Bundesanleihen (% p.a.)



Quelle: Bloomberg, DekaBank

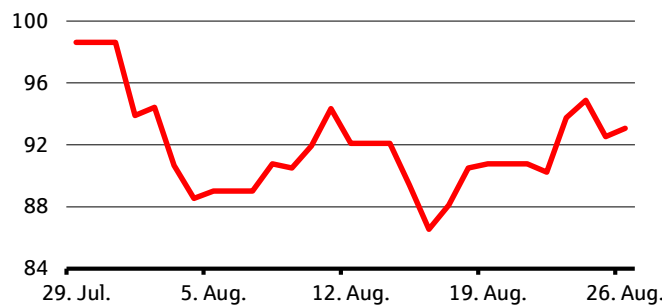
Die Medienberichte, wonach einige EZB-Ratsmitglieder einen Zinsschritt um 75 Basispunkte am 8. September diskutieren möchten, ließ die Zinsvolatilität erneut sprunghaft anspringen. Auch wenn die €STR-Forwards daraufhin massiv korrigierten und nun eine Wahrscheinlichkeit von 50 % für einen solchen Schritt einpreisen, erscheint er kaum mehrheitsfähig und eine erneute Anhebung um 50 Basispunkte am 8. September bleibt das Hauptszenario. Trotzdem dürfte die Nervosität zum Wochenstart hoch bleiben und Zinserwartungen für die EZB und die Fed zunächst weiter angehoben werden, was wiederum auch das lange Ende der Kurve belasten wird. Angesichts der aufziehenen Rezession in Europa erscheinen deutlich aggressivere EZB-Erwartungen mittelfristig jedoch schwer haltbar, was dann auch lange Laufzeiten etwas stabilisieren sollte.

	Einheit	Schlusskurs vom 26.08.22	Veränderung in Basispunkten gegenüber			
			Vorwoche	Vormonat	Vorjahr	Jahresbeginn
Bundesanleihen, 2 Jahre	% p.a.	0,90	11,0	53,0	164,0	154,0
Bundesanleihen, 5 Jahre	% p.a.	1,12	13,0	41,0	182,0	159,0
Bundesanleihen, 10 Jahre	% p.a.	1,34	16,0	37,0	175,0	155,0
Bundesanleihen, 30 Jahre	% p.a.	1,51	15,0	27,0	145,0	136,0
US-Treasuries, 2 Jahre	% p.a.	3,37	12,0	35,0	312,0	264,0
US-Treasuries, 5 Jahre	% p.a.	3,20	9,0	31,0	236,0	194,0
US-Treasuries, 10 Jahre	% p.a.	3,04	6,0	23,0	170,0	152,0
US-Treasuries, 30 Jahre	% p.a.	3,21	-1,0	18,0	127,0	131,0

Quelle: Bloomberg, DekaBank

Rohstoffe / Währungen / Geldmarkt

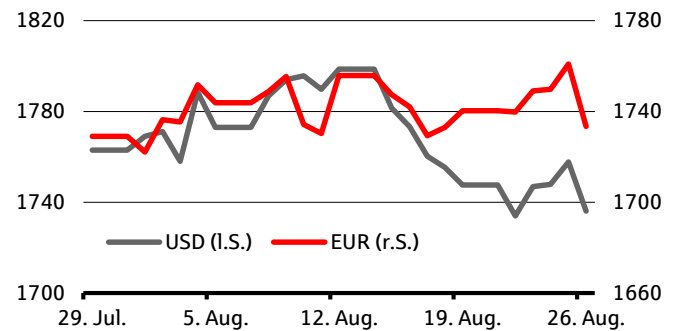
Rohölpreis (Sorte WTI, US-Dollar je Fass)



Wertentwicklung	von bis	26.08.2017	26.08.2018	26.08.2019	26.08.2020	26.08.2021	26.08.2022
WTI in USD		43,6%	-21,9%	-19,1%	55,4%	38,0%	

Quelle: Bloomberg, DekaBank

Goldpreis (Euro bzw. US-Dollar je Feinunze)



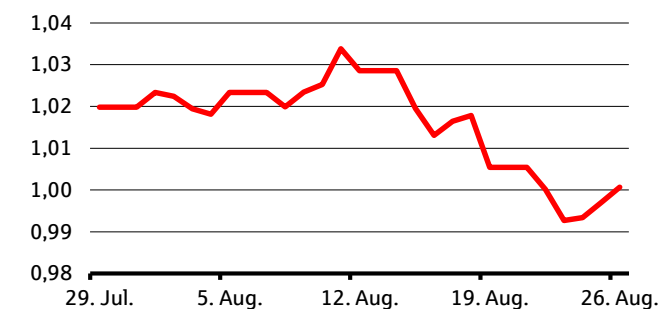
Wertentwicklung	von bis	26.08.2017	26.08.2018	26.08.2019	26.08.2020	26.08.2021	26.08.2022
Gold in USD		-6,7%	26,5%	27,2%	-7,7%	-3,1%	
Gold in EUR		-4,7%	32,4%	19,6%	-7,1%	13,7%	

Quelle: Bloomberg, DekaBank

Rohstoffe / Währungen:

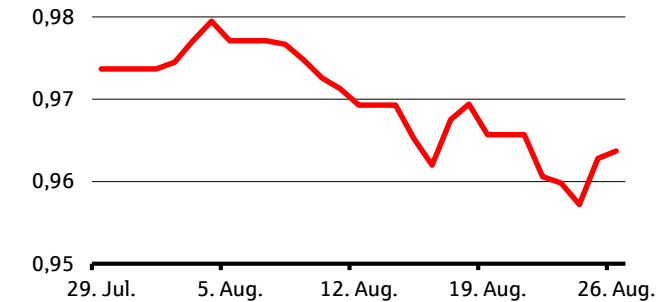
Der Ölpreis legte etwas zu. Preisstützend waren Äußerungen aus Saudi-Arabien zu einer möglichen Kürzung der Ölförderung. Der europäische Erdgaspreis übersprang die Marke von 300 Euro je MWh. Ab 31. August wird die Gaslieferung durch die Nord Stream 1-Pipeline gemäß einer Ankündigung aus Russland für drei Tage ausgesetzt. Der Goldpreis gab vor dem Hintergrund steigender Anleiherenditen nach. Der Euro zeigte sich weiter schwach und fiel gegenüber dem US-Dollar zeitweise unter die Parität. Die sich verstärkenden Rezessionsorgen lassen die Abwärtsrisiken beim Euro anhalten.

Wechselkurs EUR-USD



Quelle: Bloomberg, DekaBank

Wechselkurs EUR-CHF



Quelle: Bloomberg, DekaBank

	Einheit	Schlusskurs vom 26.08.22	Vorwoche	Veränderung gegenüber		
				Vormonat	Vorjahr	Jahresbeginn
Währungen und Rohstoffe						
Veränderung in %						
EUR-USD	USD	1,00	-0,5	-1,2	-15,0	-11,6
EUR-CHF	CHF	0,96	-0,2	-2,1	-10,7	-6,8
Rohöl WTI	USD/Barrel	93,06	2,5	-2,0	38,0	23,7
Gold	USD/Feinunze	1736	-0,7	1,1	-3,1	-5,0
Gold	EUR/Feinunze	1733	-0,4	2,3	13,7	7,9
Geldmarkt						
Veränderung in Basispunkten						
€STR (Overnight)	% p.a.	-0,08	0,4	50,1	49,0	51,0
Euribor 3 Monate	% p.a.	0,54	11,2	33,0	109,2	111,4

Quelle: Bloomberg, DekaBank

Prognoseübersicht**Auszug aus „Volkswirtschaft Prognosen“ August 2022**

Die neuen Prognosen des Makro Research werden am Freitag, den 16.09.2022, in der Publikation „Volkswirtschaft Prognosen“ veröffentlicht. Diese finden Sie unter <https://www.deka.de/privatkunden/aktuelles/deka-analyse> bzw. unter www.deka.de, „Aktuelles & Themen“, „Deka Analyse“, im Reiter „Volkswirtschaftliche Prognosen“.

Aktienmärkte	Stand	Prognose (Indexpunkte)		
	10.08.2022	in 3 Monaten	in 6 Monaten	in 12 Monaten
DAX	13.701	14.500	11.500	14.500
MDAX	27.818	27.500	23.000	27.000
EURO STOXX 50	3.749	3.900	3.000	3.900
S&P 500	4.210	4.000	3.500	4.400
DOW JONES	33.310	31.700	27.800	34.900
TOPIX	1.934	1.950	1.800	1.950
MSCI World Climate Change ESG Select 4,5 % Decrement Index	1.988	1.950	1.660	2.030

Zinsen	Stand	Prognose (% p.a.)		
	10.08.2022	in 3 Monaten	in 6 Monaten	in 12 Monaten
EZB-Einlagensatz	0,00	0,75	1,00	1,50
3 Monate (EURIBOR)	0,33	1,00	1,25	1,60
Bundesanleihen, 2 Jahre	0,55	0,95	1,25	1,55
Bundesanleihen, 10 Jahre	0,89	1,25	1,50	1,65
USA Fed Funds Rate	2,25-2,50	3,00-3,25	3,25-3,50	3,25-3,50
Overnight (SOFR)	2,29	3,11	3,36	3,36
US-Treasuries, 2 Jahre	3,21	3,00	3,10	2,95
US-Treasuries, 10 Jahre	2,78	2,80	2,75	2,70

Rohstoffe und Währungen	Stand	Prognose		
	10.08.2022	in 3 Monaten	in 6 Monaten	in 12 Monaten
EUR-USD	1,03	1,03	1,05	1,10
EUR-CHF	0,97	0,98	1,02	1,05
Rohöl WTI in USD	91,9	97	93	88
Rohöl Brent in Euro	96,0	98	92	84
Gold in USD	1.798,2	1.790	1.770	1.750
Gold in Euro	1.741,6	1.740	1.690	1.590

Konjunktur		Prognose (% ggü. Vorjahr)		
		2021	2022	2023
Deutschland	Bruttoinlandsprodukt	2,6	1,5	-0,2
	Inflation (HVPI)	3,2	8,1	4,5
Euroland	Bruttoinlandsprodukt	5,3	3,0	0,8
	Inflation (HVPI)	2,6	7,9	4,2
USA	Bruttoinlandsprodukt	5,7	1,5	1,3
	Inflation	4,7	7,9	3,6
Welt	Bruttoinlandsprodukt	6,2	2,8	2,7
	Inflation	4,0	8,6	5,6

Quelle: Bloomberg, Prognose DekaBank (Prognosestand: 11.08.2022). Für weitere monatliche Prognosen siehe „Volkswirtschaft Prognosen“ August 2022 unter www.deka.de, „Aktuelles & Themen“, „Deka Analyse“, im Reiter „Volkswirtschaftliche Prognosen“.

Redaktionsschluss: 29.08.2022

Nächste Ausgabe: 05.09.2022

Herausgeber:

Chefvolkswirt Dr. Ulrich Kater:

Tel. (0 69) 71 47 - 23 81

E-Mail: ulrich.kater@deka.de

Impressum:

<https://deka.de/deka-gruppe/impressum>

Disclaimer:

Diese Darstellungen inklusive Einschätzungen wurden von der DekaBank nur zum Zwecke der Information des jeweiligen Empfängers erstellt. Die Informationen stellen weder ein Angebot, eine Einladung zur Zeichnung oder zum Erwerb von Finanzinstrumenten noch eine Empfehlung zum Erwerb dar. Die Informationen oder Dokumente sind nicht als Grundlage für irgendeine vertragliche oder anderweitige Verpflichtung gedacht. Sie ersetzen keine (Rechts- und / oder Steuer-) Beratung. Auch die Übersendung dieser Darstellungen stellt keine derartige beschriebene Beratung dar. Alle Angaben wurden sorgfältig recherchiert und zusammengestellt. Die hier abgegebenen Einschätzungen wurden nach bestem Wissen und Gewissen getroffen und stammen aus oder beruhen (teilweise) auf von uns als vertrauenswürdig erachteten, aber von uns nicht überprüfbaren, allgemein zugänglichen Quellen. Eine Haftung für die Vollständigkeit, Aktualität und Richtigkeit der gemachten Angaben und Einschätzungen, einschließlich der rechtlichen Ausführungen, ist ausgeschlossen. Die enthaltenen Meinungsäußerungen geben die aktuellen Einschätzungen der DekaBank zum Zeitpunkt der Erstellung wieder, die sich jederzeit ohne vorherige Ankündigung ändern können. Jeder Empfänger sollte eine eigene unabhängige Beurteilung, eine eigene Einschätzung und Entscheidung vornehmen. Insbesondere wird jeder Empfänger aufgefordert, eine unabhängige Prüfung vorzunehmen und/oder sich unabhängig fachlich beraten zu lassen und seine eigenen Schlussfolgerungen im Hinblick auf wirtschaftliche Vorteile und Risiken unter Berücksichtigung der rechtlichen, regulatorischen, finanziellen, steuerlichen und bilanziellen Aspekte zu ziehen. Sollten Kurse/Preise genannt sein, sind diese freibleibend und dienen nicht als Indikation handelbarer Kurse/Preise. **Bitte beachten Sie: Die frühere Wertentwicklung sowie die prognostizierten Entwicklungen sind keine verlässlichen Indikatoren für die künftige Wertentwicklung.** Diese Informationen inklusive Einschätzungen dürfen weder in Auszügen noch als Ganzes ohne schriftliche Genehmigung durch die DekaBank vervielfältigt oder an andere Personen weitergegeben werden.



DekaBank
Deutsche Girozentrale
Mainzer Landstraße 16
60325 Frankfurt
Postfach 11 05 23
60040 Frankfurt

Telefon: (0 69) 71 47 - 0
Telefax: (0 69) 71 47 - 19
www.deka.de

